



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

**BewerbungsID** 3015

**Nominierte Studienrichtung:** 032/360/342 Studienrichtung Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation Russisch Englisch

**Angaben zum Aufenthalt:**

**Gastinstitution:** Linguistic University of Nizhny Novgorod - (Russische Föderation)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2020

**Aufenthaltsbeginn:** 02.02.2020      **Aufenthaltsende:** 30.06.2020

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.400,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Ja <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: ja</li> <li>• <i>Sonstiges Stipendium:</i></li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€ 756,00
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 2.156,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 50,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 612,38
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 1.489,11
<b>Studienkosten:</b>	€ 0,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 90,00
<b>Visakosten:</b>	€ 75,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 2.316,49</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT Non-EU Student Exchange Programm 2019/2020

**BewerbungID:** 3015

**Nominierte Studienrichtung:** 032/360/342 Studienrichtung Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation Russisch Englisch

### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Linguistic University of Nizhny Novgorod - (Russische Föderation)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2020

### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Linguistic University of Nizhny Novgorod, Russische Föderation

In meinem Fall ist es etwas schwieriger, einen umfassenden Bericht zu verfassen, da ich aufgrund der Corona-Pandemie und den dadurch ausgelösten Reisewarnungen sowie Grenzsicherungen nach nur eineinhalb Monaten aus Russland nach Österreich zurückgekehrt bin. Diese Entscheidung ist mir natürlich sehr schwergefallen, dennoch möchte ich berichten, welche Erfahrungen ich in der kurzen Zeit sammeln konnte.

Aller Anfang ist schwer. So empfand ich, trotz Russischkenntnissen und mehreren Aufenthalten in Russland, den Anfang an der LUNN. Da nicht alle Kurse, die auf der Homepage zu finden sind, im Sommersemester angeboten wurden, musste ich mein vorher genehmigtes Learning Agreement wesentlich ändern. Viele internationale StudentInnen hatten dieselben Probleme bei der Kursfindung und dennoch wurde uns nie genau erklärt, wo und wie man die aktuellen Kurse, Gruppen o. Ä. finden kann. Jede/r musste daher immer individuell zum Dekanat, um sich dort passende Alternativen vorschlagen zu lassen. Es dauerte dementsprechend etwa vier Wochen bis alles richtig lief und ich genau wusste, welche Kurse wann und wo stattfinden bzw. welche Kurse ich überhaupt besuchen kann.

Anfang März, als ich dann die passenden Kurse und die passenden Gruppen hatte, erhielt ich von einer Lehrenden den Auftrag, in einem Café unweit der Universität eine Präsentation über die „Wiener Kaffeekultur“ abzuhalten. Diese Lehrende schlug auch weitere gemeinsame interessante Projekte vor, die durch Corona leider auf unbestimmte Zeit verschoben wurden. Hier sei erwähnt, dass die meisten Lehrenden der LUNN sehr engagiert und motivierend sind. Da die Gruppen wesentlich kleiner als an der Universität Wien sind, können sich die Lehrenden mehr Zeit für jede/n Einzelne/n nehmen und Fragen beantworten. Ich wurde sofort im Kurs involviert und sehr positiv ist mir hier die Kommunikation aufgefallen, die oft auf einer persönlichen und sehr freundlichen Ebene stattgefunden hat.

Da ich am 16. März 2020 aus Russland ausgereist bin, habe ich die bereits begonnenen Kurse online abgeschlossen. Für die jeweiligen Lehrenden war es kein Problem, dass ich nicht mehr in Russland war. Im Gegenteil, sie waren



froh, dass ich und auch andere internationale StudentInnen von zuhause aus über die aktuelle Situation berichten konnten und auch weiterhin die Kurse besuchten. Die Kurse wurden online über Zoom oder Skype abgehalten und die Prüfungen wurden dann mündlich oder schriftlich (z.B. in Form von Essays) abgehalten. Bei der Notenvergabe und Zeugnisausstellung nach Semesterende gab es auch keinerlei Schwierigkeiten.

Bei den Kursen sei auch erwähnt, dass das Sprachniveau an der LUNN ziemlich hoch ist. Bereits nach kurzer Zeit lernen die Studierenden, komplexe Texte zu übersetzen, simultan vom Blatt zu dolmetschen, o. Ä. Ich merkte bei mir selbst nicht nur im Russischen einen Fortschritt, sondern auch im Englischen. Hier besuchte ich unter anderem einen Kurs, in dem es viel um Kommunikation, Vokabeln und Aussprache ging. Die Lehrende des Kurses hatte selbst ein faszinierend gutes Englisch und nahm immer Rücksicht, wenn wir Vokabel aus dem Englischen ins Russische übersetzen mussten.

Bis auf im oben erwähnten Englischkurs, den ich gemeinsam mit drei italienischen Studentinnen besucht habe, war ich meistens die einzige Austauschstudentin im Kurs. Die russischen StudentInnen, die größtenteils einige Jahre jünger waren als ich, waren immer sehr freundlich, haben vieles erklärt und mich immer auf dem Laufenden gehalten, falls es Neuigkeiten gab. Auch nach meiner Rückreise blieb ich mit vielen in Kontakt. Ansonsten gab es im Studentenwohnheim viele StudentInnen aus Italien, Frankreich, Belgien, Deutschland, der Türkei, uvm.

Das Studentenwohnheim Nr. 2, in dem alle internationalen StudentInnen untergebracht werden, ist etwa drei Minuten von der Universität entfernt. Ich persönlich würde mich wieder (zumindest für den Anfang) für diese Unterkunft entscheiden, da die Lage perfekt ist und man dort auch rasch Anschluss findet (Freundschaften und das Gefühl von Solidarität entstehen schnell). Es sei jedoch betont, dass das Wohnheim nichts für schwache Nerven, oder schwache Mägen, ist. Leider kann der dort herrschende Standard nicht mit dem in Österreich gewohnten Standard verglichen werden. Insbesondere betrifft das die Punkte Sauberkeit, Sicherheit und Privatsphäre (Kakerlaken, versperrte Notausgänge, unangekündigte Wartungen im Zimmer, ...).

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mit meiner Wahl zufrieden bin und ich die LUNN und Nischni Nowgorod wieder wählen würde. Obwohl der Anfang nicht einfach war, sind mir sowohl die Stadt als auch die Universität und die Menschen, die ich während meines zu kurzen Aufenthaltes getroffen habe, sehr ans Herz gewachsen.